

19/18-19

- 1) vgl. EA V 2, 373 c
- 2) vgl. ebenda 170-178

- 3) vgl. ebenda 183
- 4) vgl. Rott/Représentation III, 1154f

---

In franz. Sprache  
 AH 19, 118 b - 121 - Blatt 121<sup>r</sup> leer

1620 Juli 1., [Baden] A  
 BRIEF VON KONRAD III. ZURLAUBEN AN DEN RAT DER STADT ZUG  
 EA V 2, 137 p

---

Obwohl die Tagsatzung den Gesandten der [Drei] Gemeinden [Hans Andermatt und Hans Staub] eindringlich zugesprochen habe, ihre Haltung gegenüber der Stadt [Zug] zu mässigen, seien diese nach wie vor hartnäckig und verstockt. Heute habe sich die Lage sogar derart zugespitzt, dass diese der Tagsatzung den Rücken gekehrt und nach Wettingen verritten seien. Bei ihrem Abgang hätten sie gedroht, man werde nun den Streit mit der Stadt auf andere Weise ausfechten. Auch hätten sie seiner Familie Vergeltungsmassnahmen angedroht.

Wie aus der beiliegenden Kopie ihres Schreibens an die Gemeinden zu ersehen sei, setze sich die Tagsatzung zwar für die Stadt ein, doch müsse man trotzdem mit der Möglichkeit rechnen, dass "ettlich bössbuben" einen Ueberfall wagen könnten. Er bitte sie daher, die Wachen zu verstärken sowie Streifen von Musketenschützen zusammenzustellen und dabei auch ganz speziell auf sein Haus zu achten. Falls nötig, könne man ja auch noch Leute aus den Vogteien [der Stadt] aufbieten.

Während also die beiden Gesandten in Wettingen zurückgeblieben seien, hätten deren Diener den Weg nach Hause fortgesetzt. Er nehme an, dass diese beauftragt seien, [Johann] Trinkler und weitere Anhänger zu benachrichtigen und nach Wettingen zu begleiten. Sollten die Gemeinden alsdann von Wettingen aus auch nochmals Audienz begehren, so wisse er mit Bestimmtheit, dass ihnen

19/19-20

dies verweigert werde. Dies aber könnte sie dann in ihrem Ingrimme noch bestärken; deshalb ersuche er sie nochmals, fleissig zu wachen, sich aber keinesfalls provozieren zu lassen. Auch empfehle es sich, in Jonen einen Boten in Bereitschaft zu halten, damit er ihnen beim Anmarsch der feindlichen Schar sofort Nachricht gebe. Sollte es soweit kommen, ersuche er sie, unverzüglich 4 Abgesandte - je zwei Räte und Bürger - zu seiner Verfügung nach Mellingen zu beordern.

Er werde hier auf der Tagsatzung mit Gottes Hilfe sein möglichstes tun und hoffe, dass auch sie dazu bereit seien. Eigentliche Gefahr bestehe für die Stadt nicht, "da es jst die alte gygen". Bestimmt werde sich der Sturm bald wieder legen.

Wenn man auf dem Kapuzinerturm Tag und Nacht zwei Mann Wache halten lasse, die von ihrem Standorte aus alles überblicken, hören und notfalls Sturm läuten könnten, so hiesse dies die "Grosse Wacht" aufziehen.

---

Original  
AH 19, 122-123

20

1620 August 18.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN AMMANN,  
STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

Ihr Mitrat und Fähnrich Oberst [Heinrich] Cloos, der sich auf Ersuchen der dortigen Obrigkeit in Schwyz befunden habe, melde ihnen, dass Schwyz anlässlich der Konferenz mit Zürich [in Richterswil<sup>1</sup>] Ammann [Konrad III.] Zurlauben gerne [als Gesandten der V kath. Orte] mit dabei haben möchte. Dazu aufgefordert, unterstütze man diese Bitte gerne und ersuche sie hiermit förmlich, Zurlauben zum besten des Vaterlandes dafür freizustellen.

1) vgl. EA V 2, 150a und 151a